

Virtuell bei Dr. Weidmann

Vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie traf sich der neugewählte VdB Bundesvorstand Anfang Oktober 2020 ganz zeitgemäß mit Herrn Dr. Weidmann im Rahmen einer Videokonferenz. Das virtuelle Format ließ trotzdem hinreichend Raum für einen intensiven Austausch zu aktuellen Themen.

Im Februar 2020 hatte die VdB Bundesbankgewerkschaft Herrn Dr. Weidmann ein Konzept mit Überlegungen zu verbesserten Bewertungsstrukturen im Filialbereich übergeben. Der Bundesvorsitzende Lutz Supplitt fragte gleich zu Beginn des Gesprächs nach, ob die gemachten Vorschläge geprüft wurden. Der Bundesbankpräsident verwies auf die Arbeitsgruppe „Filialen“ unter Beteiligung der Zentralbereiche P, C und H, die im Juli 2020 das erste Mal getagt habe. Schwerpunkt der Arbeitsgruppe sei es, mögliche materielle sowie immaterielle Verbesserungsmöglichkeiten für die Beschäftigten in den Filialen zu ermitteln. Der Fokus liege dabei aber nicht auf einer flächendeckenden Bewertungsüberprüfung aller Stellen. Vielmehr gehe es um die Identifizierung weiterer herausgehobener Tätigkeiten in den Stellenprofilen. Dr. Weidmann verwies außerdem auf die in naher Zukunft anstehenden Tarifverhandlungen. Der Vorsitzende der Tarifkommission, Bernd Kurczyk, signalisierte dahingehend Gesprächsbereitschaft und Kooperationswillen seitens des VdB.

Ein weiteres Thema war die durch die Corona-Pandemie entstandene neue Arbeitssituation in der Bank. Herr Dr. Weidmann erläuterte, dass sich die Führungskonferenz Mitte September intensiv mit dem Thema beschäftigt habe. Im Mittelpunkt habe aber nicht so sehr das „Neue Normal“ nach der Pandemie, sondern insbesondere der weitere Umgang mit der bestehenden Situation gestanden. Möglichkeiten der sozialen Interaktion und die Stärkung des Zusammenhalts in der Bundesbank seien akut anstehende Herausforderungen für alle Beschäftigten. Der Bundesvorsitzende thematisierte an dieser Stelle eine mögliche Ausweitung des mobilen Arbeitens über die derzeitige 40 Stunden-Grenze hinaus. „Die Diskussion darüber wird geführt“, so die Antwort des Präsidenten.

Abschließend standen mögliche Auswirkungen des Wirecard-Skandals und die im politischen Raum stehende Forderung nach einer Neuordnung der Finanzaufsicht für die Kolleg*innen der Bankenaufsicht auf der Agenda. Herr Dr. Weidmann sah hier keine Gefahren für die Bundesbank. Die Präsenz in der Fläche stelle dabei ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal dar.

Der Bundesvorsitzende bedankte sich im Namen des gesamten Bundesvorstands für den konstruktiven Gedankenaustausch, der zukünftig hoffentlich auch wieder im Rahmen einer Präsenzveranstaltung stattfinden kann.

